

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 18

Artikel: So im Vorübergehen : Strasseneindrücke eines Nachdenklichen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Arbeitslos



Ein «malerischer» Winkel. Zur Sanierung empfohlen



Tuberkuloseherde



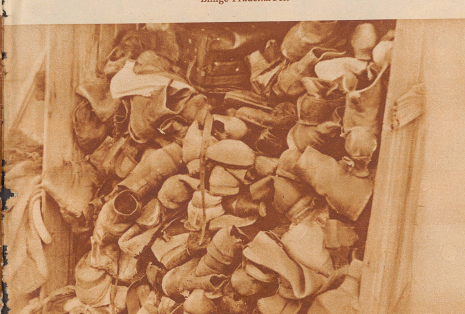
Alltägigkeiten



Billige Frauenarbeit



Der kleine Sünder



Ausgedient



Kostbarkeiten

SO IM VORÜBERGEHEN

STRASSENEINDRÜCKE EINES NACHDENKLICHEN

AUFNAHMEN UND UNTERSCHRIFTEN VON ACKLIN UND FISCHER



Die Preisfrage



Vor dem Stellenanzeiger



Er kann antreten

Es geschehen immerfort aufsehenerregende Dinge in der Welt: Revolutionen, Eroberungen, Vulkanausbrüche, Entdeckungen, Einbrüche, Sportrekorde, Abstürze und Autounfälle. Aber nicht wahr, das sind eigentlich die Ausnahmen. Wenn diese Geschehnisse die Regel wären, gäb's längst keine Welt mehr. Die Regel im Weltgeschehen ist der Alltag. Das Alltägliche ist viel häufiger als das Außergewöhnliche. Die Menschen, die morgens an ihr Werk gehen und abends davon zurückkehren, sind ein großes Heer gegen die paar Ausnahmen, die ein solches Geschrei von sich machen, oder um die man ein solches Geschrei macht, seien es nun Sportshelden oder Millionäre. Und diese Regelmenschen sind auch viel wichtiger. Ohne sie wäre die Welt nicht die Welt. Das Geheimnis, glücklich zu leben, heißt am Alltäglichen zu haben, das Fesseln und Interessante im Alltäglichen aufzufinden. Das gibt gute Laune. Es gibt bei den Zeitungen Berichterstattungen des Außergewöhnlichen. Viele! Mutige! Gesuchte Leute! Es gibt aber auch Berichterstattungen fürs Alltägliche. Die sind selten, aber gern gelesen, wenn sie ihre Sache wirklich

gut machen. Es gibt auch Photographen fürs Außergewöhnliche! Fixe Reporter. Man sieht immer Bilder von ihnen in den Illustrierten. Es gibt aber auch Photographen, die dem Alltag zu Leibe gehen. Einer hat uns eine Reihe solcher Aufnahmen geschickt. Wir geben sie hier wieder, mitsamt den Bemerkungen, die er dazu schrieb. Unverändert. Es ist ein Bildbericht von der Straße, vom Alltag, wie ihn jemand schuf, der die Alltäglichkeiten nicht mit gleichgültigen Augen sieht, sondern als ein denkender Mensch. Jeder sieht die Straße anders. Diese Bilderreihe, so unverändert wiedergegeben, mag hier als eine persönliche Äußerung hingenommen werden. Sie hat ihren persönlichen Reiz, derart, daß auch der Beschauer, der anders zu sehen geneigt ist, mit Nutzen den Auslegungen unseres Einsenders nachgehen wird.



Betteln verboten!



Was läuft mir der Kerl immer nach?

Ganz warm ist's mir geworden

Da ist er schon wieder

Jetzt habe ich's aber gemerkt